

# JG

Aktuell



**FAMILIEN**

**LEBEN**

**GENIESSEN**



INHALT

Editorial  
Seite 2

Aktuelles  
Seite 2-7

SCHWER-  
PUNKT  
Seite 8-17

JG aktiv  
Seite 18-22

Neue  
Spiele  
Seite 23

EDITORIAL

Liebe JGler:innen,

es gibt viele Gründe, warum Familienleben anstrengend ist. Jede:r von uns könnte vermutlich aus dem Stand mindestens eine Handvoll aufzählen. Gleichzeitig fallen einem auch Argumente ein, warum Familie wichtig, ja vielleicht sogar das Wichtigste im Leben ist. „Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft“, heißt es in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Mehr Relevanz geht kaum. Gut zu wissen – aber nicht besonders alltagstauglich.

Denn die schönen Seiten des Familienlebens kann man nicht argumentieren, studieren oder auswendig lernen. Sie lassen sich erspüren und erleben. Und wenn sie da sind: GENIEßEN. Es geht

nicht darum, etwas zu leisten. Es geht darum, das zu machen, was gerade guttut. Dass Familie ganz besondere Möglichkeiten bietet, das Leben zu genießen, könnt ihr in dieser Ausgabe entdecken.

Die vorliegende *JG aktuell* ist also vor allem eine fürs Herz und für den Bauch. Genauso wie der Sommeranfang: Er ruft schöne Erinnerungen hervor und macht gleichzeitig Vorfreude auf das, was vor uns liegt.

Ich wünsche euch eine Sommerzeit mit vielen kleinen und großen Genussmomenten!

Euer

*Martin Holtmann*

AKTUELLES

■ FAMILIENTAG FÜR STERNENKINDERFAMILIEN



Gemeinsam mit dem „Haus der Familie Münster“ und der „Bethanien Sternenkinder Beratungsstelle Münster/Osnabrück“ lädt die JG zu einem Familientag für Sternenkinderfamilien ein. Wenn ihr Interesse habt, dann merkt euch schon einmal Termin und Ort: **Samstag, 26. Oktober 2024 im Haus der Familie**

in Münster. Weitere Infos findet ihr auf unserer Homepage und in den Social Media.

**SAVE**  
The DATE

■ SILVESTER MIT DER JG

Der Jahreswechsel ist seit jeher ein Anlass, mit anderen Menschen zusammenzukommen. Wer Silvester und Neujahr gemeinsam mit anderen Familien verbringen möchte, kann das vom **30.12.2024 bis 01.01.2025** in der Jugendbildungsstätte in Saerbeck. Wie bei einem Familienkreiswochenende gibt es eine Mischung aus Spiel, kreativem Tun und Gespräch. Die Tage werden inhaltlich von den teilnehmenden Familien selbst gestaltet. Weitere Infos und die Anmeldung findet ihr auf [veranstaltungen.jg-muenster.de](https://veranstaltungen.jg-muenster.de).



### ■ JG TUT GUTES VOR ORT

JGler:innen aus Rhede und Borken unterstützen durch Spenden gemeinnützige Einrichtungen in ihrer Region. Dem Förderverein Fähre, der psychisch erkrankte Menschen unterstützt, überreichten sie einen Spendenscheck über 1.500 Euro. Über 1.000 Euro freute sich Gabi Mnilk vom Rheder Laden. Die Einrichtung des DRK sammelt in Geschäften des Rheder Einzelhandels überschüssige Lebensmittel und gibt sie für kleines Geld an Bedürftige weiter.



V.l.: Hermann Schwerhoff (JG Borken), Margret Wedding (JG Borken), Hildegard van Acken (1. Vorsitzende der Rheder Fähre), Johannes Wedding (JG Borken)

### ■ BEZIRKSAUSSCHUSS OLDENBURG

Im Bezirk Oldenburg, der mitgliederstärksten Region der JG, haben sich die Familienkreissprecher:innen zur Bezirksausschuss-Sitzung (BAS) getroffen. Neben Austausch, Rück-

blick und Ausblick wurde Sascha Tapphorn als Mitglied der Bezirksleitung wiedergewählt. Mehr zu den Aktivitäten der JG Oldenburg unter [www.jg-oldenburg.de](http://www.jg-oldenburg.de) (QR-Code im Bild).



Gabi Mnilk vom „Rheder Laden“ (3. v r) bei der Spendenübergabe mit den Aktiven der JG

Die Spenden stammen u.a. aus dem Verkauf von Waffeln und Kaffee auf der Rheder Kirmes und gebrannten Mandeln auf dem Borkener Weihnachtsmarkt. Ein besonderer Dank gilt den einsatzbereiten JG-Mitgliedern sowie den ehrenamtlichen Helfer:innen!

### ■ WERBEPARTNERSCHAFT VON JG UND JUGENDBURG

Seit Anfang März 2024 ist der Werbeanhänger der Jugendburg Gemein fertiggestellt und auf dem dortigen Parkplatz zu sehen. Wir haben unser Logo Mitte 2023 eingereicht, ohne zu wissen, dass wir jetzt ein neues haben.



Alle sonstigen Angaben stimmen noch. Schaut euch den Anhänger doch einfach beim nächsten Familienausflug zur Burg Gemein in Borken an und schickt uns ein schöneres Bild! Vielleicht lassen wir unser aktuelles Logo auf der anderen Seite des Anhängers aufbringen.

## ■ DIÖZESANVERSAMMLUNG DER JUNGEN GEMEINSCHAFT

Am 15. und 16. März fand die Diözesanversammlung (DV) der JG in Münster statt. Bevor am Samstag die Zukunft des Verbandes im Mittelpunkt stand, kamen die 20 angereisten JGler:innen am Freitagabend beim Koch-Workshop der *fair-TEILBAR Münster* ins Gespräch und gemeinsame Tun.

Bei der DV am Samstag berichteten die Diözesanleitung (DL) und der Vorstand des Trägervereins von den Themen und Entscheidungen des vergangenen Jahres. Geprägt war das Jahr von der Einarbeitung von Eva van den Boom, Martin Holtermann und Anna Niemann als neue hauptamtliche Mitarbeiter:innen. Auch die Außenwirkung der JG inklusive der Suche nach einem neuen Logo beschäftigte die Gremien. Diskutiert wurde nicht zuletzt über die finanzielle Zukunft des Verbandes vor dem Hintergrund sinkender Zuweisungen durch das Bistum Münster.

Schwerpunkt der DV war das Thema Familienpolitik. Von der Frage nach der politischen Aktivität des Verbandes

## RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG SIND MIT EINEM ENGAGEMENT IN DER JG UNVEREINBAR

(Einstimmig verabschiedete Erklärung der JG-Diözesanversammlung 2024)

Der Familienverband JG begrüßt es ausdrücklich, dass Christinnen und Christen innerhalb und außerhalb der verbandlichen Strukturen aus demokratischem, freiheitlichem und menschenfreundlichem Geist heraus Widerstand gegen jede Form des Extremismus bekunden.

Der Familienverband fördert das Engagement für Menschenwürde, Menschenrechte und die Demokratie und wendet sich gegen jede Form der Diskriminierung - vor allem aufgrund der religiösen Zugehörigkeit, der Her-

kunft, des Aussehens, der körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung, des Geschlechtes oder der sexuellen Identität.

Wer rassistische, fremdenfeindliche oder sonstige menschenrechtswidrige Auffassungen öffentlich kundgibt oder vertritt oder Mitglied von Organisationen und Parteien ist oder diese unterstützt, die diese Auffassungen vertreten, kann innerhalb des Familienverbandes JG keine Verantwortung übernehmen.

über den Austausch darüber, welche familienpolitischen Themen für unsere Mitglieder wichtig sind - es zeigte sich, dass die Diözesanversammlung ein wichtiger Ort der Meinungsbildung in der JG ist. Die Ergebnisse dienen den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden als Grundlage für die weitere Verbandsentwicklung.

Die Mitglieder der Diözesanleitung, Markus Beckmann, Beate Koritko,

Anke Paul und Matthias Rieswick wurden in ihrem Amt bestätigt. Gleichzeitig wurde dafür geworben, dass ab 2025 neue Personen die Verbandsleitung verstärken.



Die Mitarbeit in der Diözesanleitung bietet die Möglichkeit, die Geschicke der JG mitzubestimmen und unseren Verband weiterzuentwickeln. Wir laden interessierte Mitglieder ein, mal zu einem Treffen dazuzukommen und in die DL hineinzuschnuppern! Meldet euch einfach direkt bei einem von uns oder bei Martin Holtermann, Tel. 0251 6097644, [holtermann@jg-muenster.de](mailto:holtermann@jg-muenster.de).

*Markus, Beate, Anke und Matthias*

## ■ ANNA NIEMANN (VECHTA) STELLT SICH VOR

Liebe Familien in der JG, mein Name ist Anna Niemann, ich bin 31 Jahre alt und ich habe am 01.01.24 die Position als Referentin für die Junge Gemeinschaft im Bistum Oldenburg übernommen. Ich wurde in Langförden geboren, bin dort aufgewachsen und lebe aktuell in Vechta. Mein Studium der Sozial- und Erziehungswissenschaften führte mich nach Hannover und Vechta.

Nach Jahren der Tätigkeit in der Jugendhilfe habe ich meine berufliche Laufbahn zuletzt als Erzieherin fortgesetzt. Das Oldenburger Land liegt mir sehr am Herzen, und ich bin stolz darauf, meine beruflichen Wurzeln in dieser Region zu haben.



In der Jungen Gemeinschaft umfasst mein Arbeitsfeld nun die Begleitung, Beratung und Unterstützung unseres Familienverbandes. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, die Werte von Toleranz, Nächstenliebe und des Zusammenhalts aktiv in unsere Verbandsarbeit einzubringen, um unsere Gemeinschaft zu stärken und lebendig zu halten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern. Ich stehe gerne mit Rat und Tat zur Verfügung und ermutige jede:n, sich zu melden, neue Ideen einzubringen und Unterstützung einzufordern.

# BUNT UND RUND DAS NEUE JG-LOGO



Im Herbst waren die JGler:innen aufgerufen, Ideen für ein neues Logo einzusenden. Die Inspiration für das neue Logo lieferten schließlich Brigitte und Gregor aus Nottuln. „Jung, seriös, bunt – eine fröhliche Gemeinschaft“, schrieben sie zu ihrem selbst gestalteten Vorschlag, einem Kreis aus bunten Segmenten, in der Mitte groß „JG“.

Inspiziert von dieser Idee, war es der Diözesanleitung außerdem wichtig, dass deutlich wird, dass die Junge Gemeinschaft ein Verband von und für Familien ist. Durch die Eingaben von DL und hauptamtlichen Referent:innen entstand schließlich dieses Logo, welches im März auf der Diözesanversammlung beschlossen wurde. Dynamisch und farbenfroh – wie Familie, Familienkreis und (Junge) Gemeinschaft!

Für Fragen oder weitere Gespräche bin ich jederzeit erreichbar, sei es telefonisch, über WhatsApp oder per E-Mail.

Ich blicke voller Enthusiasmus auf die gemeinsame Zukunft und freue mich auf die vielen Begegnungen und gemeinsamen Erfahrungen, die uns erwarten.

Mit herzlichen Grüßen

Anna Niemann

*Hier erreicht ihr Anna Niemann:  
Junge Gemeinschaft Oldenburg  
Bahnhofstraße 8  
49377 Vechta  
Tel.: 04441 872-275  
Mobil: 0151 14777108  
Mail: buero@jg-oldenburg.de*

■ **EQUAL CARE – KONTROVERS UND BRANDAKTUELL**

Frischer Wind wehte uns um die Nase an diesem besonderen Tag im Jahr, dem Equal Care Day am Schalttag, dem 29. Februar 2024. Die Wahl dieses besonderen Datums für den bundesweiten Aktionstag ist kein Zufall, sondern eine ganz bewusste Entscheidung. Dieser nur alle vier Jahre „sichtbare“ Tag symbolisiert geradezu das Kernproblem, das an diesem Tag thematisiert und bewusst gemacht werden soll: Sorgearbeit ist fast immer unsichtbar. Und meist wird sie von Frauen geleistet.

Dabei ist Sorgearbeit, alles, was anfällt, wenn Menschen sich um andere Menschen kümmern: Erziehung, Pflege, Betreuung und vor allem ganz viel Alltagsorganisation (Kinder in die Kita, zur Schule, zum Sport bringen, regelmäßig passende Turnschuhe besorgen, kochen, putzen, Wäsche machen und so weiter und so weiter) und vor allem ganz viel „dran denken“ – daran, dass Arzttermine für die Kinder oder zu pflegende Angehörige vereinbart werden müssen, daran, dass das Kind auf einem Kindegeburtsfest eingeladen ist, und noch ein Geschenk benötigt, daran, dass morgen in der Schule Schwimm-

munterricht ist und das Kind Schwimmsachen mitnehmen muss, daran, dass Kind A und Kind B quasi gleichzeitig an verschiedenen Orten sein müssen, also eine weitere Person benötigt wird, um die Kinder an ihre Zielorte zu bringen. An der gemeinsamen Aktion mit der kfd, dem Familienbund der Katholiken, dem Amt für Gleichstellung der Stadt Münster und dem Familienservice der Fachhochschule Münster hat sich auch die JG beteiligt. Zusammen treten wir ein für eine gleichberechtigte Verteilung von Sorgearbeit zwischen Männern und Frauen, für eine bessere Sichtbarkeit der geleisteten Sorgearbeit und für mehr Wertschätzung von „Care-Work“. Der kräftige Wind passte irgendwie ins Bild: Sich für Equal Care engagieren fühlt sich häufig so an, wie mit einem großen Tanker in schwerer See zu navigieren. Unseren Tanker hatten wir aber immerhin reichlich beladen mit umfangreichen Infos und Literatur zum Thema, mit unserer Equal Care Box, mit der wir den Wert von Sorgearbeit in Euro sichtbar machen konnten und natürlich mit unserem Equal Care Glücksrad, an dem alle drehen durften, die sich vom Thema angesprochen fühlten. Karabinerhaken, Notizhefte, Pflastersets,



Kulturtäschchen und Erste-Hilfe-Sets als Gewinne am Glücksrad haben für viele sonnige Gesichter in der kühlen Brise gesorgt.

Bei der Lesung am Abend konnten wir mit der Historikerin Evke Rullfes auf eine interessante Reise durch die Geschichte der Hausfrau gehen. In ihrem Buch „Die Erfindung der Hausfrau“ deckt die Autorin auf, dass die Erledigung der Hausarbeit durch Frauen (am besten klaglos und ohne Wertschätzung) weder gott- noch naturgegeben ist. Diese Aufteilung hat sich erst geschichtlich entwickelt, in vormodernen Zeiten wurden diese Arbeiten gleichberechtigt verrichtet. Insbesondere ab Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich die Abwertung und Verbanung von Sorgearbeit aus dem sichtbaren Raum massiv beschleunigt.

Wir haben aber nicht nur zurückgeschaut, sondern unseren Blick auch nach vorn gerichtet und leidenschaftlich diskutiert über das bereits Erreichte und das, was wir uns noch wünschen für die Zukunft. Für Equal Care zu kämpfen wird sich auch in Zukunft anfühlen, wie eine Fahrt in stürmischer See, aber es wird sich auch in Zukunft lohnen. Für uns alle!



## FAMILIENKREIS MIT DER JG

Für Familien, die das Miteinander lieben...

Familienkreise: seit über 50 Jahren ein Erfolgsmodell! Immer wieder ist es in den letzten Jahren gelungen, Eltern und Familien für das Modell „Familienkreis“ zu gewinnen und so zusammenzubringen.

### STEP BY STEP ...

Viele Wege führen zu einem Familienkreis:

Per Anfrage bei uns oder Teilnahme an einem Info-Treffen bis hin zu selbst gefundenen Familiengruppen, die sich dem JG Familienverband anschließen.

Unsere Referent:innen begleiten die interessierten Eltern beim Kennenlernen und Zusammenkommen als Familienkreis. Dabei sind keine weiten Wege nötig – wir kommen in euren Ort oder Stadtteil.



Weitere Infos findet ihr auf  
[www.jg-muenster.de/familienkreis](http://www.jg-muenster.de/familienkreis)  
und persönlich bei uns:

Münster: 0251-6097640  
Borken: 02861-8040905  
Vechta: 04441-872275



Macht ein Familienkreis dann seine ersten Schritte, unterstützen wir mit Ideen und Tipps. Bei einem Familienkreis-Wochenende erleben Kinder und Eltern etwas gemeinsam und wachsen so zusammen. Themenabende bringen die Erwachsenen ins Gespräch und schaffen Vertrauen und Verbundenheit.

In Familienkreisen lernen alle voneinander. Treffen mit einem ausgewiesenen Thema oder Inhalt unterstützt die JG mit einem Zuschuss.

# FAMILIEN-LEBEN GENIESSEN

**L  
E  
I  
T  
W  
O  
R  
T**

Was bedeutet eigentlich „Genießen“?

Und vor allem: Wie macht man das eigentlich?

„Genießen“ wird in vielen Definitionen fast immer mit „konsumieren“ gleichgestellt. Man soll etwas Leckeres essen, trinken, rauchen, shoppen gehen – oder eben Urlaub machen.

Was aber, wenn Genießen kein Geld kosten muss und man dafür auch keinen Ortswechsel braucht? Und wenn wir das „Familien-Leben genießen“ wollen, müsste das doch eigentlich auch zu Hause gehen – denn da ist die Familie ja schließlich die meiste Zeit im Jahr.

Eine weitere Definition erklärt: „Genuss = etwas mit Freude, Vergnügen, Wohlbehagen auf sich wirken lassen“. Das passt uns schon eher.

Aber das klingt, als bräuchte man dazu Ruhe. Das ist ja im Trubel des Alltags ja gar nicht so einfach.

Vielleicht braucht es dazu gar keine besondere Ruhe, vielleicht nicht einmal eine Extra-Zeit. Das kann uns zum Beispiel gelingen durch ungeteilte Aufmerksamkeit oder durch das Einschalten unserer Sinne in einer alltäglichen Situation. Oder dadurch, dass ich mich entscheide, zu lachen anstatt zu schimpfen, wenn das Kind völlig verdreht, aber übergücklich vor mir steht. Oder wenn ich die innere, strenge To-Do-Liste mal ausschalte und einfach mitmache.

Genuss ist nicht das gleiche wie Glück, aber hat viel mit Zufriedenheit zu tun und ist sicher auch mit der Dankbarkeit verwandt.

Und: Genießen kann ganz bestimmt in dem Moment einfach glücklich machen!

Lasst Euch hier anregen – sucht den Genuss im Kleinen – im Augenblick – im Familienkreis – eben im Familienleben.

*Ute Hachmann und Frank Wolsing*

Das Glück gehört denen, die sich selbst genügen. Denn alle äußeren Quellen des Glückes und Genusses sind ihrer Natur nach höchst unsicher, misslich, vergänglich und dem Zufall unterworfen.

*Artur Schopenhauer*

# ELTERN CARDS

## HILFE BEI BEDÜRFNISSEN UND KONFLIKTEN

Im Familienalltag mit Kindern steht Genießen nicht immer im Vordergrund. Bedürfnisorientierte Erziehung bedarf oft auch des Aushandels von Konflikten, um die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen.



### Eltern Cards Bedürfnisse

Bedürfnisse verstehen  
und erfüllen.



Eine tolle Methode, die den Umgang mit Bedürfnissen und Konflikten erleichtern kann und somit mehr Genuss und Entspannung bringt, sind die *Eltern Cards: Bedürfnisse* von Karin Waller aus dem Verlag HappyFam. Die 40 Bedürfniskarten beinhalten neben der Beschreibung der einzelnen Bedürfnisse auch noch Handlungsstrategien, Reflexionsfragen als auch Formulierungshilfen für den Umgang mit den kindlichen Bedürfnissen.

Das zweite Set, die *Eltern Cards: Konflikte*, sind ein effektives Werkzeug, um Konflikte im Familienalltag vorzubeugen und zu lösen, um damit

mehr Raum für Genuss und Spaß zu schaffen. Auch hier helfen 40 Karten, achtsame und effektive Handlungsstrategien für Alltagssituationen wie z.B. „Kita: Nein“, Hausaufgaben machen, Anziehen, Zähneputzen, Geschwisterstreit zu entwickeln.

Wer neben diesen zwei Kartensets noch weiteres „Handwerkszeug“ und Strategien sucht, der findet bei HappyFam auch noch das Set *Eltern Cards: Gefühle*.

*Roxana Brink*



### Eltern Cards Konflikte

Konflikte lösen  
und vorbeugen!



Es ist besser, zu  
genießen und zu  
bereuen, als zu  
bereuen, dass man  
nicht genossen hat.

*Giovanni Boccaccio*

# RUCKSACKMOMENTE

Familienleben genießen... das klingt sehr schön - steckt man jedoch mit-tendrin, ist das gar nicht so einfach. „Genießen“ ist dann bestimmt nicht das erste Wort, das einem einfällt, wenn man an den Alltag einer Familie denkt. Familienleben ist oftmals stressig. Es gibt zu viele To-Dos und zu wenige Ta-Taas. Es gibt zu viel zu tun in zu wenig Zeit, immer mal wieder zu viel Geschrei und Zank und zu wenig Zeit fürs Liebhaben. Es gibt zu viel Care- und Erwerbsarbeit, die auf zu wenige Köpfe verteilt ist. Wer nicht in einer ähnlichen Situation steckt, für den ist es eventuell schwer vorstellbar, was es bedeutet, 24/7 für Menschen, die einem anvertraut sind, zu waschen, zu kochen, sauber zu machen, hinterher zu räumen, Termine zu koordinieren, Geld zu verdienen und noch vieles mehr. Das alles klingt weniger nach Genuss als nach Unterstützungsbedarf. Ist es angesichts dieser Situation möglich, das Familienleben zu genießen?

Wir sind der Meinung: Das geht! Denn: Eine Familie zu haben, ist ein unglaubliches Geschenk.

Nicht umsonst wünschen sich viele Jugendliche für ihre Zukunft, selbst

später eine Familie zu gründen. Ist es so weit, muss man sich allerdings erst einmal an das neue Leben als Familie gewöhnen - schließlich ist das Familienleben für frischgebackene Eltern ein vollkommen neues „Betriebssystem“. Daher ist es auch - hat der Alltag die verzückte Babyphase erst einmal abgelöst - nicht selbstverständlich, die Genuss-Momente zu sehen und wahrzunehmen.

Während unserer Redaktionstreffen haben wir lange darüber gesprochen, warum wir trotzdem davon überzeugt sind, das Familienleben zu genießen. Dabei stießen wir vor allem immer wieder auf diese kleinen Genuss-Momente und Kostbarkeiten im Alltag. Nicht die großen Besonderheiten wie tolle Urlaube oder attraktive Aktionen sind es. Es kommt auf die vielen kleinen Momente an, in denen man zum Beispiel plötzlich lachen muss, anstatt zu schimpfen. Momente, in denen man die Arbeit unterbricht, um mit einem Kind herumzualgen oder, wie auf unserem Titelbild, gemeinsam in den Himmel zu schauen. Oder das Kind hat gebackten und alles ist voller Mehl, aber man lacht, anstatt zu schimpfen. Außerdem gibt es Momente, in denen man dem spontanen Impuls folgt und dem Genuss statt der Vernunft Raum gibt: ein erster warmer Frühlingsabend, an dem man die Kinder nicht ins Bett stecken mag, weil sie bis ins

Dunkelwerden hinein noch draußen mit anderen Kindern spielen. Oder die Gartenarbeit wird spontan beendet, um ein Lagerfeuer zu entzünden und dort das Essen zuzubereiten, obwohl es viel mehr Arbeit macht und die Kids nicht rechtzeitig ins Bett kommen.

Und dann gibt es die besonders schönen Momente, in denen ein sonst so stoffeliger Teenager auf einmal ins Erzählen kommt oder ein fast erwachsenes Kind einem schöne Erinnerungen aus seiner Kindheit erzählt - die man als Eltern ja miterlebt und mitgestaltet hat. Und wer das Glück hat, schon Großeltern zu sein, erlebt seine eigenen Kinder und die Enkelkinder oftmals noch mal als besonderes Geschenk.

## RUCKSACKMOMENTE

Viele Momente und Erinnerungen trugen wir zusammen. Wir waren zunehmend davon überzeugt, dass es „Rucksackmomente“ gibt. Eine meiner Freundinnen hat einmal das Bild geprägt, dass jeder Mensch mit einem virtuellen Rucksack auf dem Rücken durchs Leben läuft. Darin sammeln wir das „eigentliche“ Handwerkszeug, das wir im Leben brauchen. Ich nenne es mal „Herzensmomente“. Da der Rucksack nicht real existiert, kann man darin auch keine Gegenstände sammeln. Man muss diese wertvollen Momente im Leben auch nicht anfassen können, man prägt sie sich ein durch die bewusste Wahrnehmung, die Achtsamkeit dafür. Zu zweit oder mit vielen anderen zusammen, in Gemeinschaft, spirituell oder in tiefen Gesprächen und Situationen, in denen man sich ange-

nommen und ernst genommen fühlt, in denen man so sein darf, wie man ist und sich geliebt weiß. Da kann dieser Genuss passieren.

Aus unserer Sicht kommt es genau darauf an: Sammle die Rucksackmomente. Es geschieht in den kleinen Momenten im Alltag oder auch, indem wir Kinder an unserem Leben teilhaben lassen. Wenn wir ihnen die Welt erklären, auch wenn sie mal kompliziert ist.

Es kann auch passieren, wenn wir die Kinder mitnehmen und ihnen etwas zumuten, was auf den ersten Blick für sie langweilig sein könnte. Aber es erweitert ihren Horizont und erweitert ihr Handwerkszeug, ihr Lebenswerkzeug in ihrem Rucksack – und meistens auch das in unserem eigenen.

Indem wir Kinder ernst nehmen – egal, ob sie 4, 14 oder bereits 24 sind – schenken wir ihnen und uns selbst das Vertrauen, dass jeder Mensch unendlich wertvoll ist und sich selbst auch ernst nehmen und lieben darf.

*Ute Hachmann*

Alle Lebewesen  
außer den Menschen  
wissen, dass der  
Hauptzweck des  
Lebens darin besteht,  
es zu genießen.

*Samuel Butler*

*In der JG versuchen wir, die Familie und jeden einzelnen darin in den Mittelpunkt zu stellen. Wir vernetzen Familien in Familienkreisen und während der Freizeiten. Dort finden Eltern wie Kinder Gleichgesinnte, die ähnliche Fragen und Probleme haben. Und in Gemeinschaft ist vieles leichter zu tragen und zu lösen.*

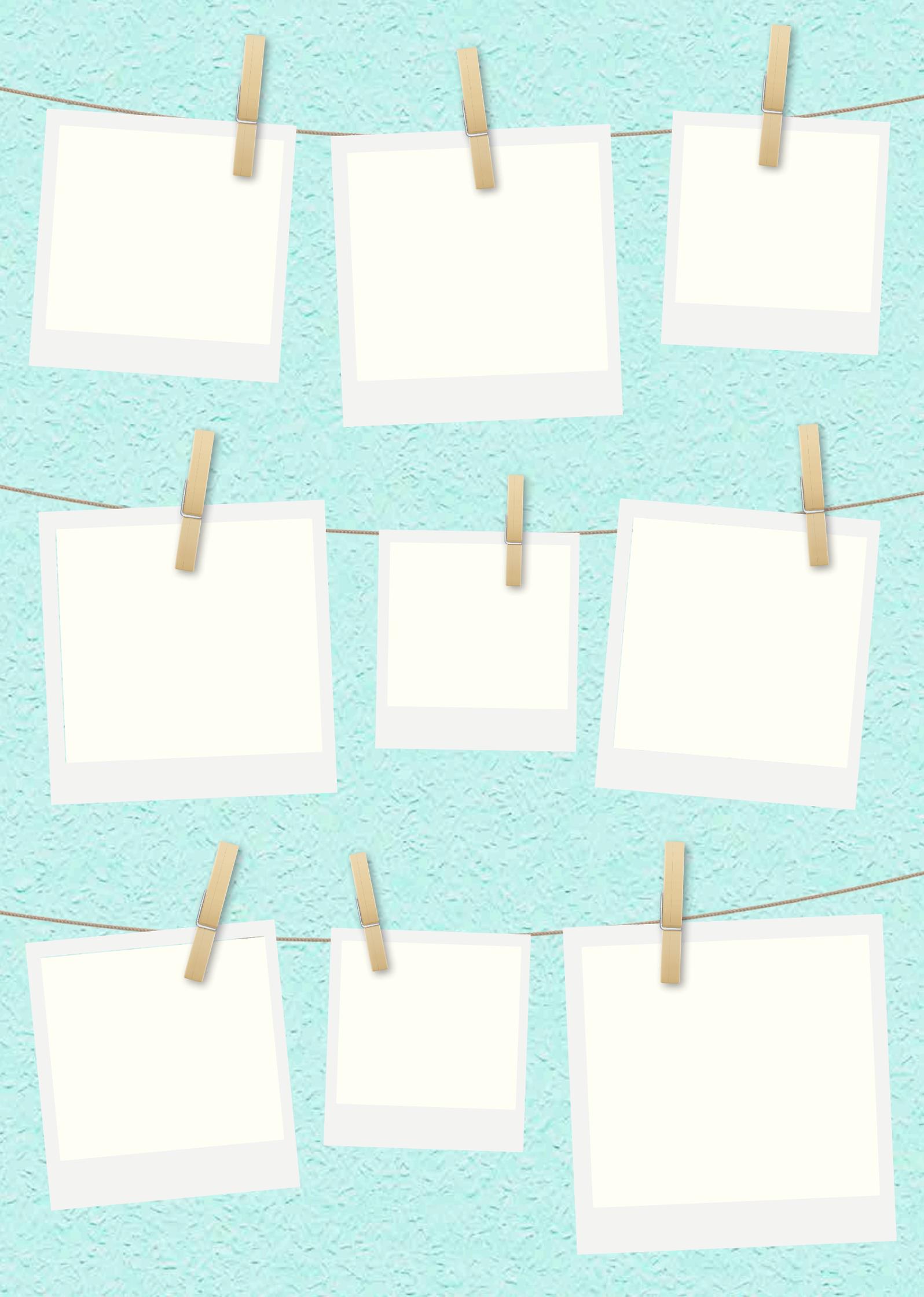
*Außerdem versuchen wir, den Familien Momente zu ermöglichen, in denen ein positiver Blick auf ihre Familie gelingen kann. Wir schaffen Situationen, in denen Eltern und Kinder frei und spielerisch miteinander umgehen und dadurch den Stress des Alltags eine Weile hinter sich lassen können.*

## GENUSS-MOMENTE ▶

### GENUSS-MOMENTE IM FAMILIENLEBEN...

Auf der folgenden Seite findet ihr ein Fotoalbum für die einfachen Genuss-Momente im Familienalltag. Eine Seite haben wir schon gefüllt – mit Beispielen, die euch sicher an viele Momente in eurem eigenen Leben erinnern. Die andere Seite bleibt frei – entweder ihr nehmt sie raus und klebt eigene Bilder herein – oder ihr macht das einfach jetzt direkt in euren Gedanken. Welche Bilder wären das in eurem Leben? Woran erinnert ihr euch? Genuss-Momente sind auch Erinnerungen an gute Zeiten!





## FAMILIEN-LEBEN



Was einfach schön ist: das gemeinsame Interesse für Pferde mit meinen Enkelinnen. Wenn ich mit den Mädchen die Ponys putze, dann genieße ich diese gemeinsame Zeit.

Sylvia aus Hoxfeld



In der weiterführenden Schule hatte mein Enkelkind Probleme mit den Klassenkameraden wegen seiner roten Haare. Ich habe genossen, dass ich meine eigenen Erfahrungen mit der Haarfarbe als Kind mit ihm teilen konnte. Das hat uns gutgetan, das hat ihn gestärkt.

Josef aus Borken



Wir genießen unser Familienleben, wenn wir einfach mal Zeit für Quatsch haben.

Andrea, Jana und Rolf aus Bocholt

# GENIESSEN



Bei unseren gemeinsamen Mahlzeiten genießen wir es besonders, Zeit miteinander zu verbringen. Für uns ist es nicht nur das Essen selbst, das den Genuss ausmacht, sondern vielmehr die Atmosphäre und die Verbundenheit, die während dieses Moments entsteht. Vor dem Essen entzünden wir eine Kerze und sprechen ein stilles Segensgebet. Es ist eine kleine Geste, die die Bedeutung dieser gemeinsamen Zeit unterstreicht.

Während wir zusammen essen, reden wir über den Alltag; über unsere Erlebnisse in der Schule oder im Berufsleben, über den neuesten Witz oder die Jugendsprache von heute und gestern, die Erlebnisse mit Freunden oder über besondere Momente, die wir bei Festen, Feiern und im Urlaub erlebt haben. Wir reden aber auch über das, was uns traurig, wütend oder ängstlich macht. Oft schmieden wir Pläne für die Zukunft oder singen uns unsere Ohrwürmer vor. Meistens haben wir danach alle den gleichen.

Es ist diese gemeinsame Zeit, der Duft der selbstgemachten Mahlzeit, das Essen, das Zusammensitzen, das Miteinanderreden und das Verrücktsein, was uns näher zusammenbringt und uns zeigt, was es bedeutet, eine Familie zu sein.

Nicole, Stefan, Ole und Levke aus Bedburg-Hau



Man ahnt nie wann es kommt. Du sitzt mit anderen Erwachsenen in einer Runde, spielst oder bastelst und plötzlich, so ganz nebenbei, kuschelt sich deine Tochter von hinten an. Das muss man einfach genießen!

Jeannette aus Bocholt



Familienleben genießen ist für mich, bewusst die Momente mit Augenschließen und Durchatmen zu verbringen, in denen sich der „Kindersturm“ gelegt hat und bevor die nächste „Familienwelle“ hereinschwappt.

Dirk aus Bocholt

# FILM- UND BUCHTIPPS

Im Beziehungsfilm „EINE MILLION MINUTEN“, der zu Beginn des Jahres im Kino lief, gelingt es der kleinen Nina mit wenigen Worten zu umschreiben, was das Genießen in Familie immer begleiten sollte, damit es sich überhaupt einstellen kann: „Keine Hastik!“, so ihr Credo.

## „KEINE HASTIK...!“

Der Film porträtiert zwei Eltern, die sich im Familien- und Alltagsleben zu verlieren drohen. Obwohl finanziell sehr gut aufgestellt, erleben sie ihr Familienleben nicht wirklich erfüllend. Die überlastete Mutter (Karolin Herfurth) managt den Alltag mit zwei Kindern vor Ort in Berlin, während der Vater (Tom Schilling) für die UN versucht, das Weltklima zu retten. Erst, als sich die Entwicklungsprobleme der älteren Tochter Nina nicht mehr verdrängen lassen, reift beim Vater die aberwitzige Idee, für zwei Jahre – eben diese 1.000.000 Minuten – aus dem Trott in Berlin auszusteigen. Was dann folgt, ist die filmisch großartig umgesetzte Darstellung von Versuch und Irrtum, von Scheitern und Hinfallen und wieder aufstehen. Und zwischendurch spürt man eben auch die Momente, in denen das Genießen den Unterschied ausmacht.

Mich hat der Film gut unterhalten, und ich war von der Geschichte und den Darsteller:innen berührt. Schaut Euch den Film mal auf den bekannten Streamingplattformen oder auf DVD an. Oder lest das Buch von Wolf Küper, wo es noch intensiver um die Vater-Tochter-Beziehung geht.\*

Frank Wolsing

\* Wolf Küper: *Eine Million Minuten: Wie ich meiner Tochter einen Wunsch erfüllte und wir das Glück fanden.* Penguin Verlag



## VORWORT ZUR AUSWAHL DER BÜCHER ►

Die Auswahl an (Bilder)büchern für Kinder ist mittlerweile so immens, dass es kaum möglich ist, einen Überblick zu behalten. Für mich spielen mehrere Auswahlkriterien eine wichtige Rolle: Ich suche Bücher aus, die die Phantasie anregen, die dazu einladen nachzudenken und genau zu schauen, die keine fertige Antwort und vor allem keine Zeigefinger erhe-

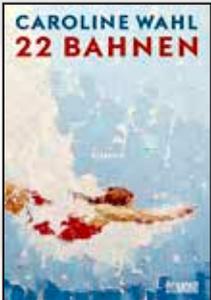
ben. Dabei suche ich gezielt nach Büchern, die sich irgendwie vom Mainstream abheben.

Für diese Ausgabe habe ich Bücher gesucht, in denen Familie und familiäre Beziehungen in ihrem ganzen Facettenreichtum im Zentrum stehen.

Eva van den Boom

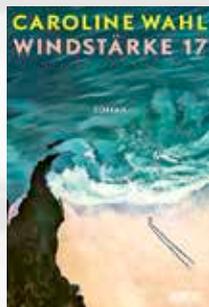
## BÜCHER FÜR ERWACHSENE

„22 Bahnen“ und „Windstärke 17“ von Caroline Wahl, DuMont Buchverlag



Zwei Romane zum Verschlingen darüber, was es heißt in der Familie füreinander Verantwortung zu übernehmen, aber auch, was es heißt, Verantwortung loszulassen. Darüber, dass die Liebe in der Familie nicht an den Maßstäben der Vernunft gemessen

werden kann. Im Zentrum stehen die Schwestern Tilda und Ida, die versuchen, der Familie, sich selbst und der Liebe gerecht zu werden. Zwei kraftvolle und zugleich zarte Geschichten, unbedingt lesenswert.



„Auf geht's“ von Baptiste Paul und Jacqueline Alcántara, NordSüd Verlag



Ein weiteres „Vater-Kind-Buch“ über einen Vater, der neue Wege mit seinem Kind geht. Berge erklimmen, statt Fußball gucken. Miteinander Zeit verbringen. Abenteuer erleben. Mit den Augen sehen, statt durch die Handykamera. Ein wunderschönes, farbenfrohes illustriertes, sprachlich etwas anderes Bilderbuch über die Höhen und Tiefen einer Wanderung mit Kindern.

„Wie anders ist alt?“, von Bettina Obrecht und Julie Völk, Tulipan Verlag



„Oma, wie ist das alt zu sein?“ - „Ach, das ist genau wie jung sein. Nur ein bisschen anders.“ Wer dieses Buch in den Händen hält, hat einen Schatz entdeckt. Auf den Bildern gibt es so viel zu sehen und zu erspüren, in den Texten steckt so vieles, worüber Jung und Alt miteinander reden können

und vor allem so vieles, das sowohl Junge als auch Alte in ihren „Krisen“ trösten kann. Es zeigt: Das, was unser Leben lebenswert macht, ist nicht an das Alter gebunden! Ein Buch für alle Generationen der Familie.

## BILDERBÜCHER

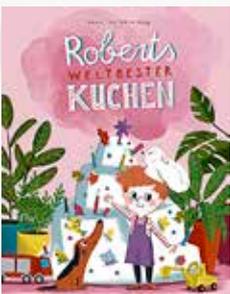
„Familie“, von Sandro Natalini, Loewe Verlag



So schlicht der Titel dieses Bilderbuchs, so eingängig ist seine Botschaft: Familie ist vielfältig, vor allem aber ist Familie der Ort, an dem alle so sein dürfen, wie sie sind. Familie hält ganz viel aus, auch Streit gehört dazu und dennoch ist Familie ein Ort der Geborgenheit. Dieses Buch kommt mit wenig Text, dafür aber aussagekräftigen, bunten Bildern aus. Zum Vorlesen und dabei wohlfühlen auf dem Sofa. Zum Genießen!

## KINDER-/JUGENDBUCH

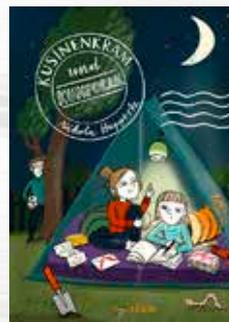
„Roberts weltbesten Kuchen“ von Anne-Kathrin Behl, NordSüd Verlag



Familien-Leben Genießen - da darf doch ein Buch übers Backen nicht fehlen! In diesem Bilderbuch backt der Vater mit dem Sohn, als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt. Sie müssen nicht die Mama nach dem Rezept fragen, und sie kommt auch nicht zum Aufräumen und sauber machen. Stattdessen

kommen viel mehr Gäste als geplant, aber es ist für alle Platz und niemand wird weggeschickt. Ein Bilderbuch über Vater und Sohn, vor allem jedoch über Toleranz.

„Kusinenkram und Kunforak“ von Nikola Huppertz, Tulipan Verlag



Hier pulsiert das wahre Familienleben: Kleine und große Abenteuer, Geheimsprachen, Streit und Zank, blöde Erwachsene, nervige Geschwister und zwei Cousins, die zusammenhalten wie Pech und Schwefel. Sofie und Freya wollen hinaus in die weite Welt, doch ständig kommt irgendetwas dazwischen. Und so erleben sie fast unbe-

merkt, dass die große weite Welt auch zu Hause sein kann. Absolut (vor-)lesenswert für Kinder ab ca. 8 Jahren.

# ALLTAGSINSEL – AUSZEIT FÜR FRAUEN

Überschrieben war die Auszeit für Frauen im Februar in der Familienbildungsstätte Selm mit dem Titel „Sei nett - sei freundlich - sei menschlich... zu dir und zu anderen“.

Dazu wurden Impulse zur Körperwahrnehmung, zum Nachdenken mit sich allein und mit anderen und zur Kreativität gegeben. Neben vielen Worten war der Raum von Lachen und Leichtigkeit, tiefen Gesprächen und ganz viel Wertschätzung gefüllt. Leckeres Essen rundete alles ab.

*Sabine Düro, Referentin*



*Es war einmal*

...eine Insel irgendwo im wogenden Meer des Alltags. Gott hatte sie für Frauen gemacht. Gut versteckt hinter Hektik und Stress konntest du sie nur einmal im Jahr finden. Zu sehen war sie nur, wenn dein Herz alles Schwere hinter sich lassen konnte.

Die Lotsinnen waren Moni und Sabine. Hatte die Fähre angelegt, öffnete sich eine Welt voll Vertrauen, Offenheit und Zuneigung. Jede Frau konnte so sein, wie sie war. Es wurde gelacht und getanzt. Es gab gute, intensive Gespräche und jede konnte ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Gute Geister sorgten für köstliche Verpflegung. Jede Frau durfte sich sorglos allem Schönen hingeben und genießen. Es war Verwöhnen pur. Dieser wunderbare, fast schon verwunschene Ort war die Alltagsinsel.

*Moni und Sabine haben die Insel verlassen und nun ist sie verschwunden zwischen den Riffen des Alltags.*

*Danke für diese kostbaren Tage auf der Alltagsinsel.*

*Brigitte Schuller, Teilnehmerin*

# DAS GLÜCK IN DIR – EIN LITERARISCH KREATIVER GLÜCKSTAG

Ein Elfchen als Bericht über den Glückstag...

**Glückstag**

**Glücksmomente sammeln**

**Zusammen kreativ sein**

**Zusammen sind wir glücklich**

**Glücksgedicht**

Schön, dass fünf Familien dabei waren und wir in so schöner Atmosphäre zusammen glücklich sein konnten, Gelegenheit hatten zum Austausch und wie immer: so lecker von unserem selbst gekochten und gebackenen Buffet schlemmen konnten.

*Eva van den Boom, Referentin*



# KAR- UND OSTERTAGE 2024

Die Kar- und Ostertage der JG sind für mich die intensivste und ehrlichste Art, Ostern zu erleben. Denn hier hat alles seinen Platz: feiern und traurig sein, Quatsch machen und Theologie, Aufbruch und Zweifel, Frust und Stärkung, ganz viel machen und gar nichts machen, Tod und Leben, schweigen und reden und singen. Gott hat hier Platz... und ich... und wir.

*Martin Holtermann, Referent*

**Nächster Osterkurs:  
17. bis 20. April 2025**



## Osterkurs 2024 - Ein O-Ton

So besonders gestaltete Kar- und Ostertage habe ich noch nie erlebt: Zeit zum Nachdenken, Reden, Spielen, Lachen, Feiern, Werkeln und Basteln, Draußen-Sein – alles stand irgendwie unter dem Thema der Tage und bot doch viel Freiheit und Raum für die eigenen Vorstellungen, Bedürfnisse, Vorlieben und Ideen.

Genauso waren auch die liturgischen Feiern: orientiert an den kirchlichen Strukturen und doch ganz anders. Passend für Suchende, Fragende, Gläubige, Skeptische, Groß und Klein – spirituell für mich sehr erfüllend!

Beeindruckend, wie alle eingebunden wurden: in die Vorbereitung und Durchführung der Feiern, bei den kreativen Angeboten, bei Diskussionen und Entscheidungen. Keine:r musste, jede:r konnte mittun – und das unabhängig von Alter und Erfahrung. Die Kinder bastelten und spielten, buken Brot für die Gottesdienste, sammelten Holz für das Osterfeuer, setzten sich mit biblischen Geschichten auseinander, musizierten... Die Großen nahmen die Kleinen an die Hand, und alles war mit viel Spaß verbunden!

Zeiten mit der eigenen Familie, in Gemeinschaft mit anderen, für sich selbst wechselten sich ab – erfüllende Tage in jeder Hinsicht!

*Anke Paul, Teilnehmerin*

## FREUDE, LERNEN, GEMEINSCHAFT: AMELAND!

In den Osterferien verbrachten 40 begeisterte JG-Menschen und drei Hunde eine tolle Zeit zusammen. Im Haus Ritskemoei im Dorf Buren wurde gemeinsam gespielt, gekocht, gesungen, gelacht, gescherzt, genossen, auch mal gebetet, gequatscht und einfach Familie erlebt. Es wurden Museen besucht, Strände und das Watt erkundet, gemeinsame Schatzsuchen erlebt und Umwelterfahrungen gemacht. In der Küche konnte man sich für die Gruppe an Pfanne und Kochtopf engagieren. Bildung, Spaß und Urlaub – auf Ameland geht das zusammen!

*Frank Walsing, Referent*

**Save the Date 2025:**

**11. bis 17. April**

*Bild rechts:*

*Schleppnetz- und Seehundesandbankfahrt mit der MS Brakzand*



## ZEIT FÜR MICH...

## ZEIT FÜR UNS...



Zu einer „Heißen Schokolade mit Gott“ machten sich im April vier Familien auf den Weg zum Möhnesee. Das Konzept des Auftank-Wochenendes: Alle haben einmal Zeit für das, was ihnen guttut. Die Eltern haben frei und Zeit für sich, die Kinder sind gut betreut und haben Zeit zum Spielen. Und alle gemeinsam haben Zeit mit Gott.

## MÜTTER UND TÖCHTER – EIN BAND FÜRS LEBEN?

Über den internationalen Weltfrauentag hinweg haben Anfang März vier Mütter und ihre Töchter die Hektik des Alltags hinter sich gelassen und in Saerbeck ein gemeinsames Wochenende verbracht. Mit Zeit und Ruhe haben die Teilnehmerinnen bei erlebnispädagogischen Übungen sowohl die Spannung als auch die Gelassenheit in ihrer Beziehung erlebt.

Aus der jeweiligen Rolle der Mutter beziehungsweise der Tochter heraus sind



wir der Frage nachgegangen: Was ist mir wichtig, um in Beziehung zu sein? Was trägt mich und gibt mir Kraft? Aber auch: Wie viel Nähe und Distanz darf und soll da sein, um trotzdem Verbundenheit zu spüren?

Gemeinsames Lachen und eine gemeinsame kreative Einheit haben das Wochenende abgerundet.

*Roxana Brink, Referentin*

## ZEIT FÜR GOTT...

So wurde auch diesmal wieder gemeinsam gesungen, gebetet und ein Outdoor-Gottesdienst gefeiert.

*Ute Hachmann, Referentin*

Save the Date 2025:

28. bis 30. März

Tecklenburg



[jg-muenster.de](http://jg-muenster.de)



[jgfamilienverband](https://www.instagram.com/jgfamilienverband)



[@jg.muenster](https://www.facebook.com/jg.muenster)

## „UNTERWEGSSEIN – MIT MIR, MIT DIR UND MIT GOTT“

Die Besinnungstage auf Norderney sind nur so verfliegen – vielleicht lag das am zum Teil sehr stürmischen Wind? Die Gedanken wandern zurück zum Beginn der Tage: Die Anreise teils im Auto, teils gemeinsam mit der Bahn und mit den gewohnten Verspätungen, aber rechtzeitig, um vor der harmlosen Überfahrt noch die anderen Besinnung-Suchenden ausgiebig zu begrüßen. Überraschung: Elisabeth und Siegfried Löckener, die mittlerweile in Norden wohnen, kamen auch zur herzlichen Begrüßung zum Fähranleger und wurden dann noch lange winkend von uns von der Fähre aus verabschiedet.

Norderney empfängt uns mit blauem Himmel, im Friesenhof kommen wir dann beim Kaffeetrinken mit mitgebrachtem Kuchen so richtig an. Danach empfängt uns am Strand ein oscar-reifer Sonnenuntergang mit viel Wind. Herrlich! Die folgenden Tage bringen uns gemeinsam näher auf unserem Weg mit Gott und hatten folgende Inhalte:

- Morgenimpulse mit Bewegung, Atmung und Wind
- Meinen Glaubensweg zu einem Band verknüpfen
- Mein Gerufensein und Geführtwerden wie bei Abraham erleben
- Gottesbegegnungen in der Bibel, gemeinsames Lesen und Austausch in Kleingruppen und Präsentation der Erkenntnisse als kleine, berührende Rollenspiele
- Schreibübung und Malen, um dem Unterbewussten eine Ausdrucksmöglichkeit zu geben

Außerdem beeindruckte uns der Diakon Markus Fuhrmann, der uns besuchte und uns interessante Einblicke in seine Arbeit in der Gemeinde und auf der Insel gab. Mit seiner Frau zusam-



men leitet er die katholische Gemeinde. Am Samstagabend feierten wir mit ihm den Gottesdienst und waren inspiriert von seiner Predigt, an deren Ende der Aufruf von Fußballtrainer Christian Streich zum Aufstehen gegen Rechts gezeigt wurde. Die ganz außergewöhnlich gestal-

tete Kirche haben wir auch mehrfach für uns als Gruppe genutzt, saßen uns gegenüber, teilten Bitten, Dank, Gedanken und Lieder und erlebten die tragende Kraft unseres gemeinsamen Glaubens an den ICH-BIN-DA.

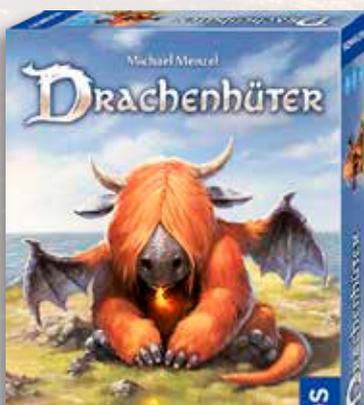
*Ilona Bussen, Referentin*

## SOMMER, SONNE, URLAUBSZEIT: SPIELE ZUM MITNEHMEN

## DRACHENHÜTER

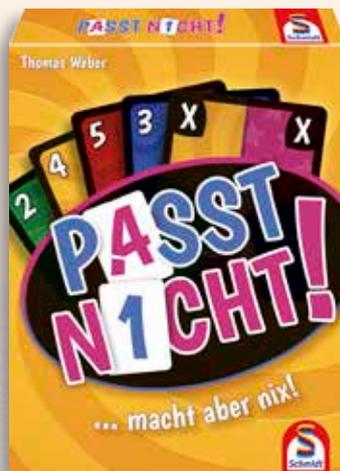
Nicht nur lange Winterabende sind wie fürs Spielen gemacht – auch im Sommer gehören Spiele dazu! Zum Beispiel **DRACHENHÜTER**, eine Spiele-Neuheit von Kosmos. Inhaltlich geht es hier darum, Karten verschiedenfarbiger Drachen-Jungen zu sammeln und zu einem passenden Zeitpunkt abzulegen, um dadurch Siegpunkte und Vorteile zu kassieren. Wer am Zug ist, kann 1-3 Karten ziehen und dadurch Drachen in seinen Besitz bringen. In einem zweiten Schritt können passende Drachen eingelöst werden und dadurch diverse Vorteile bringen – wenn man denn auch die passenden Drachen hat! Da nutzt es wenig, wenn man drei blaue Drachen hat, aber zwei grüne Drachen gefragt sind. Zum Glück lässt sich die Nachfrage auch mal etwas manipulieren – und diese Beeinflussung der Nachfrage ist eigentlich der Clou des Spiels.

**DRACHENHÜTER** ist ein sehr interessantes Spiel: schon irgendwie „mit Trick 17“ und reizvoll, aber trotzdem leichtgängig und mit überschaubarer Regel. Die Grafik ist gelungen, die Drachenbabys sind knuddelig. Das Spiel ist für 2-4 Drachen-Fans ab 8 Jahren gedacht. Daumen hoch!



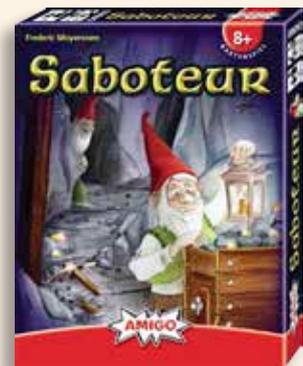
## PASST NICHT!

Ganz wenig Platzbedarf hat ein kleines Kartenspiel von Schmidt: **PASST NICHT!** zeigt, dass es auch mit minimalem Material immer wieder gelingt, neue Spiel-Ideen umzusetzen. Man bekommt 5 Karten auf die Hand, Werte von 0-5, in 5 Farben. In der Mitte ist ein Nachziehstapel und eine offen ausliegende Karte. Bin ich an der Reihe, so kann ich entweder



eine „passende“ Karte (gleiche Farbe oder gleiche Zahl) auf die ausliegende Karte legen oder eine nicht passende Karte vor mir auslegen. In dem Fall ziehe ich eine Karte nach. Am Ende bekomme ich Pluspunkte für alles, was vor mir ausliegt und Minuspunkte für alle Karten, die ich noch auf der Hand habe. **PASST NICHT!** ist ein knackiges kleines Kartenspiel für 2-6 Personen ab 8 Jahren. Es bleibt fast nie bei nur einer Partie. Klare Empfehlung!

## SABOTEUR



**SABOTEUR** ist der Titel eines kleinen Amigo-Spiels, das wegen seines Erfolgs jetzt neu in einer Jubiläumsausgabe mit zahlreichen Erweiterungen erscheint. Bei dem Legespiel begeben sich die Spielenden in die Rollen von nach Gold suchenden Zwergen oder von Saboteuren, die den Goldfund heimlich zu verhindern versuchen. Das Spiel ist für sage und schreibe 2-12 Personen gedacht (endlich mal was für größere Gruppen) und macht vor allem ab 4 Spieler:innen viel Spaß.

*Burkhard Labusch*

## IMPRESSUM

JG aktuell – Mitgliedszeitschrift der  
Jungen Gemeinschaft im Bistum Münster  
Herausgeber: Junge Gemeinschaft

Schillerstraße 44a  
48155 Münster  
0251 / 60976-40  
familie@jg-muenster.de  
www.jg-muenster.de

Redaktion: Martin Holtermann (V.i.S.d.P.)

Layout: Norbert Gebker

Erscheinung: 3 mal jährlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 24.09.24

Nächster Erscheinungstermin: 29.11.24

Druck: dieUmweltDruckerei

Auflage: 1.500 Stück

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag  
der Jungen Gemeinschaft enthalten.

Fotos: JG, unsplash.com



FORUM FÜR FREIWILLIG ENGAGIERTE

# WELCHE KIRCHE WOLLEN WIR SEIN?

31. August 2024 | Halle Münsterland, Münster | 9:30–16:00 Uhr

Bischof Dr. Felix Genn lädt freiwillig Engagierte in Gruppe, Gremien und Initiativen zum Forum ein. Im gemeinsamen Austausch und in kreativen Arbeitsphasen wird es um folgende Fragen gehen:

- ▶ **Was ergibt sich aus den aktuellen Veränderungsprozessen für mein Ehrenamt vor Ort?**
- ▶ **Wie können neue Formen von Kirche im Bistum Münster aussehen?**
- ▶ **Wie kann ich eine zukunftsfähige Kirche lokal mitgestalten?**

Für die musikalische Gestaltung sorgt die Band MoveDove. Bustransfers werden vom Niederrhein und aus Oldenburg angeboten. Es besteht die Möglichkeit einer Kinderbetreuung.



Online-Anmeldung  
bis zum 21. Juni 2024

 **KATHOLISCHE  
KIRCHE**  
BISTUM MÜNSTER